HANSESTADT LÜNEBURG
DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Vorlage-Nr.
VO/11606/24

09 - Gleichstellungsbeauftragte
Katharina Fuchs-Zimmermann

Datum:
12.11.2024

Mitteilungsvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Demokratie leben:
- Fortsetzung des Förderprogramms
- Neue organisatorische Zuordnung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs-datum	Gremium
Ö	21.11.2024	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt
N	26.11.2024	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

Ausgangslage:
Die Hansestadt Lüneburg setzt das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Programm „Demokratie leben!“ seit 2015 in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner:innen um. Mit dem Förderprogramm werden drei Leitziele verfolgt: Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.
Das Bundesfamilienministerium stellt jährlich Fördermittel zur Verfügung – im Jahr 2025 bis zu 140.000 Euro –, um den Leitzielen entsprechend auf lokale gesellschaftspolitische Herausforderungen im Themenfeld zu reagieren.

Finanzen:
- Gesamtfördersumme: Die jährlich maximal mögliche Gesamtfördersumme beträgt 140.000€. Es handelt sich um eine Anteilsfinanzierung von 90%. Die Eigenbeteiligung beträgt 10%. Aufgrund der engen Kooperation mit Dezernat V (u.a. im Rahmen des Jugendforums) werden die Eigenmittel von jährlich maximal 15.000€ wie bisher vom Sachgebiet Jugendpflege, Jugendschutz, Jugendförderung, Jugendpartizipation für die Jahre 2025 und 2026 zur Verfügung gestellt und dort auch vollumfänglich eingesetzt. Da laut Förderprogramm die Eigenmittel mindestens 10% ausmachen müssen, kann das Gesamtvolumen in 2025 und 2026 im Förderprogramm Demokratie leben! nur 150.000€ betragen. Daraus resultiert eine Förderung in Höhe von 135.000€. Zur Koordination des Förderprogramms von Seiten der Hansestadt Lüneburg wird weiterhin eine 0,5 VZÄ-Stelle bereitgestellt. Für die finanzielle und administrative Verwaltung des Programms fallen wie bisher zusätzlich rund 9 Arbeitsstunden an.
- Finanzielle Aufschlüsselung der verschiedenen Programmbereiche: Die Ausgaben gliedern sich in verschiedene Bereiche und sind jährlich veranschlagt mit folgenden Summen:

Jugendfonds: 10.000€
Aktions- und Initiativfonds, Projekte über die das Bündnis entscheidet: 52.000€
Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Vernetzung, Evaluation: 23.000€
Koordinierungs- und Fachstelle (Johann Daniel Lawaetz-Stiftung): 65.000€

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (–)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)	+	
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)	+	
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)	**++**	
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

B) Klimaauswirkungen

a) CO_2-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

□x Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO_2-Emissionen

□ Positiv (+): CO_2-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

□ Negativ (-): CO_2-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

□ Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

□ Die Vorgaben wurden eingehalten.
□ Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.

oder

□ Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 67€

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:15.000€

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

xJa
Nein
Teilhaushalt / Kostenstelle:
Produkt / Kostenträger:
Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen: 135.000€

Anlagen:

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:
05 - Entwicklung und strategische Steuerung
Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Anlage zur Beschlussvorlage für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt am 21.11.24 zur Fortführung des Förderprogramms „Demokratie leben!“ in den Jahren 2025-2032

Sachverhalt:

Ausgangslage:

Die Hansestadt Lüneburg setzt das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Programm „Demokratie leben!“ seit 2015 in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner:innen um. Mit dem Förderprogramm werden drei Leitziele verfolgt: Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen. Das Bundesfamilienministerium stellt jährlich Fördermittel zur Verfügung – im Jahr 2025 bis zu 140.000 Euro –, um den Leitzielen entsprechend auf lokale gesellschaftspolitische Herausforderungen im Themenfeld zu reagieren.

Projekte und Maßnahmen:

Zur Umsetzung bzw. Bearbeitung der o.g. Leitziele werden in der Hansestadt Lüneburg im Rahmen von „Demokratie leben!“ seit 2015 demokratiestärkende Projekte und diversitätsorientierten Maßnahmen durchgeführt, die

- die gleichberechtigte Teilhabe und Beteiligung ALLER in Lüneburg lebenden Menschen fördern,
- zu einem toleranten, diskriminierungssensiblen Miteinander beitragen,
- (Alltags-)Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus aktiv und präventiv bekämpfen,
- Zivilcourage fördern und den solidarischen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken,
- eine respektvolle, konstruktive Dialogkultur zwischen Menschen mit verschiedenen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen anregen und
- Diversity-Kompetenzen sowie Konfliktlösungsfähigkeiten (z.B. Empathie, Ambiguitätstoleranz, Kompromissfähigkeit etc.) für demokratische Aushandlungsprozesse fördern.

Umgesetzt werden hierbei ganz unterschiedliche Projekte, z.B. Diversity-Trainings, Fortbildungen zum Umgang mit Hass im Netz, Theaterworkshops zur Förderung von Zivilcourage, Sportprojekte mit dem Schwerpunkt Rassismusprävention, Critical Whiteness Seminare, Rhetoriktrainings zum Umgang mit rechten Parolen, Beteiligungsprojekte, Demokratiekonferenzen, Vorträge zur Aufklärung über Rechtsextremismus, Kunstprojekte zur Auseinandersetzung mit Vielfalt etc. Kernzielgruppe waren bislang Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus erfolgt die Umsetzung vielfältiger öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen. Neben "klassischer" Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung von Projekten und Veranstaltungen (Pressemitteilungen, Flyer, Plakate, E-Mail-Verteiler etc.) werden Kampagnen im öffentlichen Raum gestartet. Seit Oktober 2023 rollt z.B. ein Linienbus durch Lüneburg, der mit Aufschriften wie "Was tust du für mehr Toleranz?" und mit themenbezogenen Veranstaltungshinweisen und Infomaterialien durch die Stadt rollt, um die Bürger:innen quer durch alle sozialen Milieus zur Auseinandersetzung mit den Leitzielen von „Demokratie leben!“ anzuregen. Des

Weiteren werden Aktionen auf öffentlichen Veranstaltungen geplant, z.B. interaktive Stände mit dem Demokratiebus im Rahmen von Festivals, Straßenfesten etc. Aufgebaut und betreut wurden/werden außerdem die Website und der gleichnamige Instagram-Account LÜNE-BUNT mit Infos zur Projekten, Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten im Themenfeld.

Zu „Demokratie leben!“ gehört auch das in den letzten Förderjahren aufgebaute Jugendforum Lüneburg. Das Jugendforum ist im Sachgebiet 524 Jugendpflege, Jugendschutz, Jugendförderung, Jugendpartizipation angesiedelt und wird von der Beauftragten für Jugendpartizipation pädagogisch begleitet. Die Mitglieder des Jugendforums setzen sich für die Interessen von jungen Menschen in Lüneburg ein. Dem Jugendforum steht ein Budget über 10.000 Euro zur Verfügung. Die Mitglieder entscheiden, wie die Gelder verwendet werden sollen. Bislang hat das Jugendforum damit Projekte von und für Kinder und Jugendliche gefördert. Darüber hinaus nehmen die Mitglieder des Jugendforums an politischen Ausschüssen teil und sind als stimmberechtigtes Mitglied im Begleitausschuss bzw. Bündnis „Demokratie leben!“ (s.u.) vertreten.

Kooperationspartner:innen:

Das Förderprogramm „Demokratie leben!“ wird in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Projekt- und Kooperationspartner:innen umgesetzt. Hierbei handelt es sich um Akteur:innen aus den Bereichen Gleichstellung, Antidiskriminierungs- und Antirassismus-Arbeit, Demokratieförderung, Partizipation, Religion, Politik, Kita, Schule, Jugendarbeit, ASD, Stadtteil- und Quartiersmanagement, Flüchtlingssozialarbeit, Klimaschutz, Kultur, Sport, LGBTQIA+, Senior:innen, Verwaltung, Sicherheitsbehörden/Polizei und Wissenschaft.

Eine enge Zusammenarbeit findet außerdem mit anderen Netzwerken und Initiativen im Arbeitsfeld statt. Hierzu zählen z.B. das Netzwerk Politische Bildung gegen Rechts, das Antidiskriminierungsnetzwerk Lüneburg, die Lüneburger Wochen gegen Rassismus, das Planungsteam für den Solidaritätslauf und die Wandelwoche.

Darüber hinaus wurde eine externe Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet, die die Umsetzung des Programms in enger Abstimmung mit den zuständigen Mitarbeiter:innen der Hansestadt Lüneburg begleitet und koordiniert. In der bei der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung angesiedelten Koordinierungs- und Fachstelle arbeiten 3 Mitarbeiter:innen in Teilzeit mit wöchentlich bis zu 25 Arbeitsstunden.

Des Weiteren wurde in den letzten Jahren ein Begleitausschuss „Demokratie leben!“ mit Akteur:innen aus den o.g. Bereichen aufgebaut. Dieser wird in der neuen Förderperiode ab 2025 in ein Bündnis übergehen. Er stellt ein verkleinertes Abbild des Gesamtnetzwerks dar. Die Bündnispartner:innen kommen 3-4 Mal im Jahr zusammen, wirken an der strategischen Weiterentwicklung des Programms mit, beraten die Steuerungsgruppe und treffen Beschlüsse zur Projektförderung.

Förderperiode 2025-2032:

Der erste Förderzeitraum umfasste die Jahre 2015 - 2019. Die zweite Förderperiode startete im Jahr 2020 und wird Ende 2024 abgeschlossen sein. Zur Fortführung des Programms im nun anknüpfenden dritten Förderzeitraum 2025 - 2032 hat die Hansestadt Lüneburg am 18.6.2024 eine Interessenbekundung beim Bundesfamilienministerium eingereicht. Nachdem

diese für positiv befunden und die Hansestadt Lüneburg zur Antragstellung aufgefordert wurde, hat die Hansestadt am 30.10.2024 einen entsprechenden Förderantrag eingereicht.

In den Förderjahren bis 2032 sollen die oben skizzierten, in den letzten Jahren aufgebauten Strukturen, Arbeits- und Projektprozesse fortgeführt und weiterentwickelt werden. Zusätzlich sind folgende Maßnahmen geplant, u.a.:

- Neuverortung von „Demokratie leben!“ im Gleichstellungsbüro: Das Förderprogramm war bislang in Dezernat V im Sachgebiet Jugendpflege, Jugendschutz, Jugendförderung, Jugendpartizipation angesiedelt. Ab 2025 soll „Demokratie leben!“ im Gleichstellungsbüro der Hansestadt Lüneburg verortet werden. Das Gleichstellungsbüro ist direkt bei der Oberbürgermeisterin angesiedelt. Die strukturelle Neuverortung an einer übergreifenden Stelle im Organigramm ermöglicht das dezernatsübergreifende Hineinwirken der Leitziele und Maßnahmen von „Demokratie leben!“ in unterschiedliche Fachbereiche der Verwaltung und damit in verschiedene Lebensbereiche der Bürger:innen. Die Ansiedlung im Gleichstellungsbüro eröffnet außerdem die Chance einer engen und zur Erreichung der o.g. Ziele unerlässlichen Verknüpfung der Beteiligungsarbeit mit professionellen Strategien und Methoden der Arbeitsfelder Antidiskriminierungsarbeit und Diversity-Management.
- Mehr Gelder für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit: Geplant ist, die Fördersumme für die Programmbereiche Projekte und Öffentlichkeitsarbeit deutlich zu erhöhen, um mehr Sichtbarkeit und die öffentliche Wahrnehmung der Maßnahmen zur Demokratiestärkung zu erzielen.
- Neue Zielgruppenausrichtung: Kernzielgruppe des Programms „Demokratie leben!“ waren bisher Kinder und Jugendliche. Da das Programm eine gesamtgesellschaftliche Ausrichtung besitzt, bleiben Kinder und Jugendliche ab 2025 weiterhin eine wichtige Zielgruppe, zukünftig sollen aber auch erwachsene Personen angesprochen werden. Da sich demokratiefeindliche Einstellungen quer durch die Gesellschaft ziehen, liegt ein wichtiges Augenmerkt darauf, mit den umgesetzten Maßnahmen Personen sämtlicher sozialer Milieus zu erreichen. Auch Verwaltungsmitarbeitende sollen verstärkt eingebunden werden, u.a. ist die Organisation und Durchführung von internen Diversity-Trainings der Stadtverwaltung geplant. Ein zentraler Schwerpunkt wird außerdem auf der Einbindung und Ansprache von Menschen aus vulnerablen, diskriminierten Personengruppen liegen.
- Sprechstunden im DIALOGRAUM: Geplant ist, dass die für „Demokratie leben!“ zuständigen Mitarbeiter:innen der Hansestadt und der Koordinierungs- und Fachstelle wöchentlich 1-2 Sprechstunden in Wohnzimmeratmosphäre im DIALOGRAUM in der Grapengießerstr. 47 anbieten.
- Diversifizierende Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit und Kooperationen: Das Lüneburger Netzwerk „Demokratie leben!“ soll in den kommenden Förderjahren kontinuierlich weiter gefestigt, gestärkt und breiter ausgebaut werden. Zur Einbindung vieler verschiedener Akteursgruppen liegt ein besonderer Fokus auf der engen Kooperation mit Keyworker:innen, die mit diskriminierten und/oder demokratieskeptischen Personengruppen in vertrauensvollem Kontakt stehen, z.B. Schulsozialarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen in der Flüchtlingssozialarbeit, Ehrenamtliche in der Senior:innenarbeit, Kitaerzieher:innen, Stadtteilmanager:innen, Pädagog:innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Übungsleiter:innen in Sportvereinen, Antidiskriminierungsberater:innen, Akteur:innen aus Moscheen und Migrant:innen-Selbstorganisationen. Über die

Keyworker:innen können Veranstaltungen bei den jeweiligen Zielgruppen in Form von persönlicher Ansprache beworben und ggf. gemeinsam besucht werden.
Da der Landkreis ab 2025 voraussichtlich ebenfalls am Förderprogramm „Demokratie leben!“ teilnehmen wird, ist eine enge Kooperation mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Landkreises angedacht. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe soll außerdem die transparente, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden, Verwaltung und Zivilgesellschaft im Themenfeld weiterentwickelt werden.

- Empowerment-Projekte und Unterstützungsangebote für diskriminierte Personengruppen: Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ALLE Menschen am gesellschaftlichen Leben in Lüneburg teilhaben können, sollen in Zusammenarbeit mit den Keyworker:innen verschiedene Empowerment-Projekte und Unterstützungsangebote für vulnerable, diskriminierte Personengruppen geplant und umgesetzt werden.
- Aufbau eines dezernatsübergreifenden Netzwerkes innerhalb der Verwaltung: Damit die Leitziele von "Demokratie leben!" als Querschnittsaufgaben dezernatsübergreifend Anwendung finden, Synergien genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden können, soll ein Netzwerk „Teilhabe und Antidiskriminierung“ mit allen relevanten Schnittstellen innerhalb der Stadtverwaltung aufgebaut werden. Im Mittelpunkt steht das Ziel, interdisziplinäre Austausch- und Vernetzungsprozesse im Aufgabenfeld anzuregen. Dabei soll auf bereits bestehende Formate, wie z.B. die Fachbereichsleitungsrunde angeknüpft werden.
- Digitaler Beratungs- und Bildungswegweiser: Geplant ist, auf der Website www.luenebunt.de eine systematische Übersicht zu bestehenden Bildungs- und Beratungsangeboten im Themenfeld für Lüneburg und Umgebung in Form eines digitalen Wegweisers bereitzustellen. Verschiedene Filterfunktionen sollen eine an individuellen Bedarfen ausgerichtete Angebotssuche ermöglichen. Mithilfe des Wegweisers können Menschen, die z.B. Rassismus erfahren, professionelle und vertrauensvolle Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort finden. Personen, die sich weiterbilden und z.B. ein Diversity-Training besuchen bzw. organisieren möchten, können über den Wegweiser renommierte Angebote mit hoher Expertise ausfindig machen.

Finanzen:

- ➔ Gesamtfördersumme: Die jährlich maximal mögliche Gesamtfördersumme beträgt 140.000€. Es handelt sich um eine Anteilsfinanzierung von 90%. Die Eigenbeteiligung beträgt 10%. Aufgrund der engen Kooperation mit Dezernat V (u.a. im Rahmen des Jugendforums) werden die Eigenmittel von jährlich maximal 15.000€ wie bisher vom Sachgebiet Jugendpflege, Jugendschutz, Jugendförderung, Jugendpartizipation für die Jahre 2025 und 2026 zur Verfügung gestellt und dort auch vollumfänglich eingesetzt. Da laut Förderprogramm die Eigenmittel mindestens 10% ausmachen müssen, kann das Gesamtvolumen in 2025 und 2026 im Förderprogramm Demokratie leben! nur 150.000€ betragen. Daraus resultiert eine Förderung in Höhe von **135.000€**. Zur Koordination des Förderprogramms von Seiten der Hansestadt Lüneburg wird weiterhin eine 0,5 VZÄ-Stelle bereitgestellt. Für die finanzielle und administrative Verwaltung des Programms fallen wie bisher zusätzlich rund 9 Arbeitsstunden an.
- ➔ Finanzielle Aufschlüsselung der verschiedenen Programmbereiche: Die Ausgaben gliedern sich in verschiedene Bereiche und sind jährlich veranschlagt mit folgenden Summen:

Jugendfonds: 10.000€
Aktions- und Initiativfonds, Projekte über die das Bündnis entscheidet: 52.000€
Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Vernetzung, Evaluation: 23.000€
Koordinierungs- und Fachstelle (Johann Daniel Lawaetz-Stiftung): 65.000€

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt begrüßt die Fortführung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den eingereichten Förderantrag, sofern er bewilligt wird, entsprechend der oben skizzierten Vorhaben in den Förderjahren 2025 und 2026 zu beschließen und die Verwaltung mit der Umsetzung zu beauftragen. Der Ausschuss beabsichtigt außerdem, die Umsetzung des Programms „Demokratie leben!“ auch in den Förderjahren 2027-2032 zu unterstützen und sich für die Bereitstellung der benötigten Haushaltsmittel einzusetzen.